

Eine Welt zu entwerfen, in der ich mich auskenne, weil es meine Welt ist, dazu bin ich ausgezogen in einer Zeit, da man nichts mehr versteht von der Welt, die einen umgibt. Alles scheint unlogisch und absurd.

Aber glaubt nicht, der Entwurf einer eigenen Welt wäre ein Rückzug, ganz im Gegenteil, es ist der ultimative Angriff auf die abgeleierte Weise von: Pass schön auf, lerne, wie es richtig geht und dann kommst du auch durch!

Seht mir also nach, dass Ihr hier nicht Eure Welt abgebildet findet, sondern meine, und deshalb müsst Ihr Euch auch keine Sorgen machen, wenn Ihr auf Euer eigenes Unverständnis stoßt. Das hat alles seine Richtigkeit und wird Euch im besten Falle inspirieren, Selbiges zu tun. JO FABIAN

Jo Fabian erfand das „Alphasystem“, eine Art Tanzsprache für Funker und Morser, was der Behauptung, Tanz sei eine Sprache, wie Balsam erschien. In Wahrheit war es eine Ohrfeige. Nur der Funker kennt den Code. In „LivingTypes.as“ widmete er sich zuletzt mit gebotemem Zynismus dem Geraune um die „Interaktivität“.

Und setzte ihr einen Schlussspunkt auf einer Klaviatur, mit der das Publikum die Show selber fuhr. Da fielen all die seit Jahren diskutierten Fragen nach „Co-Autorschaft“, nach „Interaktivität“, nach „Künstler-Kollektiven“ und „demokratischer Kunst“ wie ein Kartenspiel zusammen. Fabian ist ein Schlussspunkt-Choreograf, immer gewesen. Die finale Antwort auf die Wende, die Wiederkehr des Verdrängten, der er mitten in der denkstirnigen Postmoderne mit seinem durchgedrehten „Spektralsurrealismus“ den Gnadenschuss gab, qualifiziert ihn zum König des Tanzes. Aber er ist Gentleman, sein herrlicher Humor hält sich die Welt offen, seine Karriereambition liegt auf Ground Zero, obwohl sein „Dali“ in Kassel dem Staatstheater zeigte, wozu Tanz auf großer Bühne wirklich fähig ist – nie war Mittelmaß so fern. Nur für sich sieht Fabian keinen Schlussspunkt, nicht mal ein Ziel. Typisch Genie. ARND WESEMANN

Jo Fabian ist Autor, Regisseur, Choreograf und Multimediakünstler. Er wurde 1960 in Berlin geboren. Nach einem Schauspielstudium in Rostock wurde er an die Theater in Gera und Meiningen engagiert. Neben Lyrik und Prosa verfasste Jo Fabian in dieser Zeit eigene Stücke, von denen einige („Nora“, „Nebel“ und „Wartesaal“) unter seiner Regie im Landestheater Meiningen zur Uraufführung kamen. Ab 1987 arbeitete er freiberuflich. 1989/90 inszenierte er am Bauhaus und gründete mit Schauspielern der Bauhaus-Inszenierung 1989 die freie Projektgruppe example dept., die sich in Berlin niederließ. Parallel zur freien Theaterarbeit inszenierte Jo Fabian u.a. am Landestheater Dessau, am Tanztheater Cottbus, wo er erstmals mit klassischen Tänzern arbeitete, und am Staatstheater Kassel. Zwei seiner freien Produktionen wurden 1994 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Aus der Projektgruppe example dept. entwickelte sich die DEPARTMENT Theater GmbH, ein Zusammenschluss von darstellenden und bildenden Künstlern und Künstlerinnen. 1999 erhielt Jo Fabian den Deutschen Produzentenpreis für Choreografie.

WORKS AVAILABLE FOR TOURING

„Der Nachttisch Sigmund Freuds als Echo“ (2005) 2 dancers, two rooms in a shop with large windows, 180 min or longer

„LivingTypes.as“ (2005) 2 dancers, stage 14 x 10 m, 60 min

„DIE IDIOTEN. das stück“ (2002) 2 actors, 1 singer, stage 10 x 10 m, local children ballet and brass orchestra, 65 min

www.jofabian.de

www.nofish-nocheese.de

www.digitalstage.de



„LivingTypes.as“ Foto: Jo Fabian

To design a world in which I know my way around, because it is my world, that is what I set out to do in an age, in which no one understands the world surrounding them any more. Everything seems illogical and absurd.

But do not be fooled into believing that designing one's own world means retreat. Quite the contrary. It is the ultimate attack on the worn-out manner of: watch carefully, learn how to do it right and then you'll make it through as well!

So have patience with me, accept, that this is not a copy of your world, but mine and therefore don't worry if you come up against your own lack of understanding. All is right and proper and will in the best of cases inspire you to do the same. JO FABIAN

Jo Fabian invented the „Alphasystem“, a kind of dance language for radio-operators and morses, which may seem like balm to the opinion that dance is language. In reality, it is a slap in the face. Only the radio operators know the code. In „LivingTypes.as“, he most recently dedicated himself with proffered cynicism to the mumblings of „interactivity“. And put an end to it with a keyboard on which the audience itself ran the show. All the questions of the last few years concerning „co-authorship“, „interactivity“, „artist collectives“ and „democratic art“ came crashing down like a deck of cards. Fabian is a choreographer who brings things to a fore, always has been. The final answer to the fall of the iron curtain, the return of the suppressed, whom he, in the midst of narrow-minded postmodernism offered a coup de grace with his „spectralsurrealism“, qualified him as the king of dance. But he's a gentleman, his wonderful humour keeps the world accessible, his career ambitions lie at ground zero, although his „Dali“ in Kassel, showed the national theatre what dance is really capable of on a big stage – never was the mediocre further away. However, for himself, Fabian sees no end in sight, not even a goal. Typical genius. ARND WESEMANN

Jo Fabian, born 1960 in Berlin, is an author, director, choreographer and multimedia artist. After studying acting in Rostock, he received an engagement at the theatres in Gera and Meiningen. Apart from poetry and prose, Jo Fabian also wrote own pieces during this period, of which some („Nora“, „Nebel“ and „Wartesaal“) were premiered under his direction at the Landestheater Meiningen. From 1987 on, he has worked freelance. 1989/90 he staged productions at the Bauhaus and founded the independent project group example dept. in Berlin in 1989. Fabian has directed pieces a.o. at the Landestheater Dessau, at the Tanztheater Cottbus, and at the Staatstheater Kassel. Two of his productions were invited to the Berliner Theatertreffen in 1994. Out of the project group example dept. developed the DEPARTMENT Theater GmbH, an association of performing and visual artists. In 1999, Jo Fabian received the Deutscher Produzentenpreis für Choreografie.